

Unfälle im Publikum bei Verkehrsunfällen.

Von Max Kuretschke.

Tag für Tag ereignen sich Verkehrsunfälle, und wir können wohl mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß zur Zeit nirgends mehr Menschenleben gefährdet sind, wie bei den Unfällen der Straße. Vom zweckentsprechenden Verhalten des Publikums kann für die Verunglückten oft außerordentlich viel abhängen, darum ist es sicher von Interesse zu wissen, was getan werden darf und was nicht. Über diese Frage herrschen tatsächlich in weiten Kreisen direkt entgegengesetzte Ansichten, die Unklarheit und Ratlosigkeit im Verhalten an Unfallstellen zur Folge haben.

Ein typischer Fall aus Dresden sei kurz skizziert. Abends nach 9 Uhr war an einer Straßenkreuzung ein Motorradfahrer mit Beifahrerin und eine Autofahrerin zusammengefahren. Alle Beteiligten waren mit dem Schrecken davon gekommen, bis auf die Beifahrerin, die am Kopf blutend, auf dem Pfahler lag. Schnell füllte sich die Kreuzung mit Anteilnehmenden. Stilles Entsetzen, Mitleid, stützendes Behauern war unter ihnen. Einige Minuten vergingen, ehe man sich besann, daß man handeln müsse. Dann eilte einer nach der Feuerwache, wenige Häuser weiter, um den Unfall zu melden. Durch den Zusammenstoß war die Straße verengt, Straßenbahnzüge hielten, der Verkehr stand still. Glücke von den Umstehenden bemerkten das und wollten die Straße frei machen, das Motorrad an die Seite tragen und die Verwundete wegchaffen. Beides wurde ihnen von einem Teil des Publikums verwehrt, der befürchtete, daß man sich unbedachte Handlungen anmache. Die Meinungen waren geteilt. Nervosität stellte sich ein. Zeitvergnüge gingen verloren. Nach fünf Minuten sprach man bereits von einer Viertelstunde, die man auf das Krankenauto warte. Obwohl die Verunglückte nur geringen sichtbaren Blutverlust hatte, sagte man, sie werde sich verbluten. Von Zeit zu Zeit legten einige von neuem an, sie wegzutragen, ihre Hilfsbereitschaft wurde aber stets durch andere Umstehende unterbunden, die glaubten, daß vor dem Eintreffen von Unfallauto und Unfallkommission nichts angerührt werden darf.

Diese gegensätzlichen Meinungen veranlaßten mich, mir bei den zuständigen Stellen Klarheit zu verschaffen. Zuerst sprach ich den Leiter und Delegierten der Unfallkommission für den Landgerichtsbezirk Dresden, Kriminalinspektor Benda, der mir auf meine Frage: „Kann und darf das Publikum bei Unfällen helfend eingreifen, wenn die Möglichkeit dazu gegeben ist?“ folgendes erklärte:

„An erster Stelle steht immer das Menschenleben! Darum ist es Pflicht, einfache Menschenpflicht, daß nach der sofortigen Benachrichtigung der zuständigen Stellen, den Verletzten schnelle Hilfe vom Publikum zuteil wird. Verunglückte sind sofort wegzutragen oder mindestens aus einer Zwangslage zu befreien, wenn es möglich ist. Als Beispiel möchte ich anführen, daß ein Motorradfahrer, der bei einem Zusammenstoß unter seine Maschine geraten ist, sofort zu bergen ist, indem man das Motorrad hochhebt und ihn vorläufig darunter hervorzieht. Verunglückte, bei denen der Tod mit Sicherheit durch offensichtliche Verletzungen festzustellen ist, sind in ihrer Lage unverändert zu lassen. Man entzieht sie den Blicken der Menge dadurch, daß man eine Decke oder ein Tuch über sie breitet, wenn irgend möglich, denn ein solcher Anblick ist nicht für Frauen und Kinder. Für unsere Arbeit ist es wichtig, daß alle an einem Unfall beteiligten Fahrzeuge in der Lage, an dem Platze bleiben, an den sie im Augenblick des Unfalls zum Stehen kamen. Wo unverändert stehen lassen! Das Motorrad, das man heben mußte, um einen Verunglückten zu bergen, wieder an die gleiche Stelle legen! Und dann noch eins: Für unsere Feststellungen ist wesentlich, wenn Sie das Publikum darauf aufmerksam machen würden, daß es uns die Spuren des Unfalls, dazu gehören auch Bremsspuren, nicht, wie es schon vorgekommen ist, vollkommen gerät. Zu den Vergangenen genügen oft wenige Mann, falls sie vom Publikum vorgenommen werden können, die Zuschauer aber bitten wir: Unfallstelle frei halten!“

Nebenbei: Ein Zusammenstoß, bei dem es nur beschädigte Wagen, aber durch irgend welchen glücklichen Umstand keine Verunglückten gibt, zählt nicht in dem Sinne als Unfall, daß er das Tätigkeitsfeld der Unfallkommission betrifft.

Nachdem sprach ich Baurat Wolf, den Stellvertretenden Branddirektor der Dresdener Feuerwehr. Er führte über das Verhalten bei Unfällen folgendes aus:

„Es kann nicht oft genug betont werden: Unfälle sofort melden! Die zufällig hinkommenden Straßenpassanten müssen mit Bestimmtheit wissen, daß einer oder zwei von ihnen die Meldung übernommen haben. Tatsächlich ist es schon vorgekommen, daß sich eins auf das andere verläßt und das Publikum schimpft, weil das Krankenauto nicht kommt und nachträglich wurde einwandfrei festgestellt, daß die Meldung mit großer Verlässlichkeit eingelaufen war. Darum lieber zwei, drei Meldungen von verschiedenen Seiten über den gleichen Unfall, falls man nicht bestimmt weiß, daß er bereits gemeldet wurde.“

Zur Frage, was bis zum Eintreffen von Feuerwehr oder Krankenauto getrieben soll, gab Baurat Wolf folgenden Rat:

„In der Zwischenzeit können von den Umstehenden sofort Vergangenen vorgenommen werden. Ich erinnere an einen Fall, wo eine Frau unter ein umgestürztes Lieferauto geraten war. Sie mußte liegen bleiben, bis die Feuerwehr kam. Vom Einlaufen der Meldung bis zum Eintreffen an der Unfallstelle waren hier mindestens sieben Minuten notwendig. Acht bis zehn Männer hätten aber den Wagen anheben und die Verunglückte eher befreien können. Das soll durchaus kein Vorwurf sein, denn wie Sie selbst gesehen haben, ist man in weiten Kreisen des Publikums vollkommen im Unklaren, ob man helfen darf. Freilich darf man helfen, sprach Baurat Wolf weiter, wesentlich ist es aber, daß sich unter den herbeigeeilten Passanten ein Mann findet, der bis zum Eintreffen der Feuerwehr die Führung übernimmt und dem sich die anderen willig unterordnen. Meist wird sich unter ihnen einer finden, der noch vom Felde her oder von seinem Arbeitsplatz sofort Erfahrung mitbringt, um das Richtige zu treffen. Die Hauptsache ist, daß sofort etwas geschieht. Oft sind Minuten ausschlaggebend. Hilfe, die sofort einsetzt, kann gefährdete Menschenleben erhalten und wirkt beruhigend auf Verunglückte und Publikum. Denken Sie an ein Straßenbahnunglück, umgestürzte Wagen. Dreißig Mann können einen Straßenbahnwagen anheben und Verletzte befreien. Führung und Kommando sind natürlich bei solchen Arbeiten unerlässlich, denn sie müssen gleichmäßig gesehen in der Art, wie man schwere Lasten anhebt, nach dem bekannten Rhythmus: Eins — Zwei — Drei — Heh! Die Sie selbst beobachten konnten, ist der Wille zu helfen im Menschen fast ausgeprägt, und sicher hat nur die Unklarheit über das, was getan werden darf, viele davon abgehalten, dort zuzugreifen, wo es not tat.“

Stundfunk-Programm.

Stundfunk-Programm Leipzig (250).
Südwestende. n 319.

Stundfunk-Programm Leipzig (250).
Südwestende. n 319.
Stundfunk-Programm Leipzig (250).
Südwestende. n 319.

Sonntag, 15. Sept. 8: Landwirtschaftlicher Klub: Vorkellung und Verlesung von Silofutter. ● 8:30: Orchesterspiel aus der Jacobus-Kirche in Chemnitz. ● 9: Morgenfeier. ● 10: Maria Jung-Giesbrunn (Gebrauch). ● 10:30: Konzert. ● 11: O. Scharf: Harmonium. ● 11:30: Konzert der Orchesterschule der Stadt. ● 12: Staatskapelle. ● 12:30: Konzert der Orchesterschule der Stadt. ● 14: Auslandspreise und Auslandsbeleg. ● 14:30: Das Volkstheater der Auslandspreise. ● 15: Maria Vid (Gesang). ● 16: (Tenor). ● 16:30: Konzert. ● 17:30: Konzert. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Montag, 16. Sept. 12: Schallplatten. ● 15: Englisch literarisch. ● 16:30: Konzert des Kammerorch. ● 18:30: Die Sendeleitung. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Dienstag, 17. Sept. 12: Schallplatten. ● 15:15: Schallplatten. ● 16:30: So kann Köhler: Deutliche Ausgewähltes. ● 17: Kammermusik. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Mittwoch, 18. Sept. 10:50: Charlotte Bölling: Was man beim Wählereinsatz beachten soll. ● 12: Schallplatten. ● 13: Schallplatten. ● 14:30: Schallplatten. ● 15:30: Schallplatten. ● 16:30: Schallplatten. ● 17:30: Schallplatten. ● 18:30: Schallplatten. ● 19:30: Schallplatten. ● 20:30: Schallplatten. ● 21:30: Schallplatten. ● 22:30: Schallplatten. ● 23:30: Schallplatten.

Donnerstag, 19. Sept. 12: Schallplatten. ● 14:30: Geschichten und Anekdoten für die Jugend. ● 16:30: Musikalische Nachmittags. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Freitag, 20. Sept. 12: Schallplatten: Etüde in Schlegern. ● 13: Schallplatten. ● 14:30: Schallplatten. ● 15:30: Schallplatten. ● 16:30: Schallplatten. ● 17:30: Schallplatten. ● 18:30: Schallplatten. ● 19:30: Schallplatten. ● 20:30: Schallplatten. ● 21:30: Schallplatten. ● 22:30: Schallplatten. ● 23:30: Schallplatten.

Sonntag, 21. Sept. 12: Schallplatten. ● 14:30: Schallplatten. ● 15:30: Schallplatten. ● 16:30: Schallplatten. ● 17:30: Schallplatten. ● 18:30: Schallplatten. ● 19:30: Schallplatten. ● 20:30: Schallplatten. ● 21:30: Schallplatten. ● 22:30: Schallplatten. ● 23:30: Schallplatten.

Deutsche Welle (1633).
Stundfunk-Programm Leipzig (250).
Südwestende. n 319.

Deutsche Welle, Sonntag, 15. Sept. 6:30: Berlin: Frühkonzert. ● 8:30: Mittellagen und praktische Witze für den Landwirt. ● 9:30: Fortsetzung: Welche Politiken erhöhen die Wirtschaftlichkeit der deutschen Landwirtschaft? ● 10:30: Morgenfeier. ● 11:30: Konzert. ● 12:30: Konzert. ● 13:30: Konzert. ● 14:30: Konzert. ● 15:30: Konzert. ● 16:30: Konzert. ● 17:30: Konzert. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Deutsche Welle, Montag, 16. Sept. 12: Englisch für Schüler. ● 14:30: Ein Vater erzählt Kindern Märchen. ● 15:30: Einmal um die Welt. ● 16:30: Martin Greif und seine Kammermusik. ● 17:30: Konzert. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Deutsche Welle, Dienstag, 17. Sept. 9:30: Rektor Moogelin: Deutsche Familiennamen, erarbeitet mit einer ersten Volkshilfsliste. ● 12:30: Französisch für Schüler. ● 14:30: Kinderstunde: Langturnen für Kinder. ● 15:30: Jugendstunde: Schuldirektor Manent: Flugzeugmodellbau. ● 16:30: Frauenstunde: Verleihen Universitäten. ● 17:30: Konzert. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Deutsche Welle, Mittwoch, 18. Sept. 10: Stadtrat Bennert: Bilder aus der Kulturgeschichte. ● 10:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 11:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 12:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 13:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 14:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 15:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 16:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 17:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 18:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 19:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 20:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 21:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 22:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes. ● 23:30: Unterhaltung des bescheidenen Mannes.

Deutsche Welle, Donnerstag, 19. Sept. 10: Rektor Brandt: Verkehrsgeschichte. ● 10:30: Mittellagen des Verbandes der Verkehrs-Landgemeinden. ● 14:30: Kinderstunde: Dr. Knottnerus: Was ist ein Verkehrsmittel? ● 15:30: Konzert. ● 16:30: Konzert. ● 17:30: Konzert. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Deutsche Welle, Freitag, 20. Sept. 9:30: Direktor Epper: Junge Tiere. ● 10:30: Margarete von der Höhe und Prof. Dr. Damm: Das Auktorenrecht, Moor und Geel. ● 14:30: Gertrud von Enjens: Rantebuch. ● 15:30: Prof. Dr. Birnbaum: Kranzfeld und Cher: Röntgenstrahlen. ● 16:30: Prof. Dr. Birnbaum: Kranzfeld und Cher: Röntgenstrahlen. ● 17:30: Konzert. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.

Deutsche Welle, Sonnabend, 21. Sept. 12: Räumliche Darstellungen für die Schule: Carl Doms-Beier, Aust. ● Der Jugendchor der Stadt Akademie für Kirchen- und Schulmusik, unter Leitung von Prof. Martens, Prof. Dr. Koller, Kurtz und Gesang. ● 14:30: Konzert. ● 15:30: Konzert. ● 16:30: Konzert. ● 17:30: Konzert. ● 18:30: Konzert. ● 19:30: Konzert. ● 20:30: Konzert. ● 21:30: Konzert. ● 22:30: Konzert. ● 23:30: Konzert.